

Bad Boll setzt auf das Albwerk

Bad Boll. Paukenschlag in Bad Boll: Die Badgemeinde will ihr Stromnetz zusammen mit dem Geislinger Albwerk vom bisherigen Konzessionär EnBW zurückkaufen. Sie ist dabei Juniorpartner der Geislinger Energiegenossenschaft, die vorerst 74,9 Prozent der Anteile übernimmt. Bad Boll ist damit Vorreiter im Landkreis. Auch Eislingen, Donzdorf, Ottenbach, Salach, Süßen und Ebersbach peilen eine Übernahme des Stromnetzes an. Der Boller Gemeinderat sieht im Albwerk den richtigen Partner: Es produziert und importiert Ökostrom für 100 000 Einwohner von der Windkraft bis zur Biogasanlage. Das Votum für den Vertrag, dem noch weitere Schritte folgen müssen, war einstimmig. Die Kosten des Stromnetzes schätzt Bürgermeister Bührlé auf einen „unteren siebenstelligen Betrag“. Er denkt, dass die Gemeinde ihren Einstieg ohne Kraftakt stemmen kann.